

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 120 (1994)
Heft: 39

Illustration: Apropos Serviertochter: Bei "knackigem Po" denken wir beide nicht ans gleiche, oder?
Autor: Furrer, Jürg

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die feine Art

Einen reizenden Tip an kinderlose Paare, die schöne Kinder haben wollen, gab Adrien Briguët, Vater der neuen «Miss Schweiz», Sarah Briguët, der *Schweizer Woche* an: «Wir haben das Licht angelassen, als wir sie gezeugt haben!»

Bodydouble

Da Jungstar Johnny Depp an «intimen Stellen» (Stern-) tätowiert ist, bestellte der Regisseur des neuen Films «Don Juan De Marco and the Centrefold» für die Liebeszenen ein Bodydouble. «Rätsel-

haft bleibt», fährt das *Magazin* fort, «warum Depps 160-Kilo-Partner Marlon Brando nicht für die ganze Dauer des Films bodygedoubelt wurde.»

Himmels-Wink

Eine *Blick*-Leserin aus Baar berichtete von einer Entdeckung im Besucherbuch einer Berliner Kunstgalerie. Unter der Rubrik «Grund Ihres Besuches» stand die Eintragung: «Wolkenbruch.»

Wie gehabt

Aus dem Aufklärungsbuch «Ab jetzt wird alles anders» von Ruth Westheimer in dem Kapitel «Verhütung»: «Durch den Geschlechtsverkehr kann ein Prozess in Gang gesetzt werden, der damit endet, dass ein Baby geboren wird.»

Aussichten

Auf Anregung von Crossair-Chef Moritz Suter baute die Herstellerfirma im neuen Jetprop «Saab 2000» ein Bullauge auf der Toilette ein. «Die Passagiere werden den komfortablen Aussichtspunkt im fliegenden Örtchen in

aller Ruhe geniessen», schreibt der *Bund*, «derweil der (Bund)Bär draussen vor der Tür ungeduldig von einem Fuss auf den anderen steht.»

Friedlicher Reiz

Die Münchner Firma «Bau-meler» wirbt in einer Anzeige für eine Wanderreise durch das Riesengebirge im ehemaligen Schlesien und gibt zu bedenken, dass der ehemals dichte Tann der Rübezahl-Sagen schon früh durch Rodung dezimiert wurde: «Heute gehören die Reste zu den erschütterndsten Beispielen für grossflächiges Waldsterben. Aber dennoch geht auch noch vom toten Wald ein eigentümlich friedlicher Reiz aus.»

Du Würstchen

Eine *SonntagsZeitung*-Autorin, dessen Wiege am Main in Hessen stand, greift in den «Würstchen-Krieg» zwischen Wien und Frankfurt ein und meint, patriotisch gefärbt: «Wenn's um die Wurst geht, ist klar: Gegen die Frankfurter sind die Wiener Würstchen!»

Stehaufmännchen

Da der frischgebackene Chef des TV-Kanals «Schweiz 4», Dario Robbiano (55), schon vieles in die Hand genommen hat, bezeichnete ihn die *SonntagsZeitung* als «Stehaufmännchen» mit «Humor». Davon muss auch eine Aussage des Tessiners im gleichen Blatt deuten: «Meine Frau sagt immer: Zum Glück kennen die Leute nur deine geschäftlichen und nicht auch noch deine privaten Affären.»

